

### 3. Leitgedanken

Mit den Leitgedanken werden die pädagogischen und technischen Grundgedanken offen gelegt, die unter Einbezug der technischen Entwicklungen (Kapitel 4) zu einem Orientierungsbild (Kapitel 5) geführt haben. Diese axiomatischen Leitgedanken werden hier nicht weiter ausgeführt. Sie dienen der Transparenz und dem Verständnis, auf welchen grundlegenden Annahmen das Orientierungsbild aufbaut.

#### 3.1 Die neue Lernkultur und der geschickte Einsatz von ICT gehen Hand in Hand

Beim Lernen gewinnen Individualisierung, Selbstorganisation, Kooperation sowie Kompetenz- und Handlungsorientierung an Bedeutung. Der Einsatz von ICT in der Schule orientiert sich an dieser Entwicklung von einer Lehrkultur hin zu einer Lernkultur und kann bei geschicktem Einsatz diese unterstützen.

#### 3.2 Lehren und Lernen sind offene Prozesse und benötigen eine flexible IT-Infrastruktur

Lehren und Lernen sind offene Prozesse. Eine Schule ist bezüglich IT-Infrastruktur nicht zu vergleichen mit einem produktiven Unternehmen und benötigt eine den Bedürfnissen der Schule angepasste ICT-Konzeption.

#### 3.3 Pädagogik und Technik ergänzen sich

Die IT-Infrastruktur (Netzwerk und Internetanbindung) ist nur ein Puzzleteil in einem grösseren Gesamtbild. Neben der IT-Infrastruktur benötigen alle Beteiligten auch persönliche ICT-Geräte und entsprechende ICT-Kompetenz. Zudem muss die Schule eine gelebte ICT-Kultur entwickeln.<sup>1)</sup>

#### 3.4 Eine professionelle IT-Infrastruktur ist Voraussetzung fürs Lernen und Lehren, nicht aber Kerngeschäft der Schule

Eine funktionierende IT-Infrastruktur ist für heutiges Lehren und Lernen eine notwendig Grundlage. Die IT-Infrastruktur ist nicht das Kerngeschäft der Schulen. Deshalb sollten die Schulen soweit wie möglich von den technischen Aspekten befreit werden, so dass sie sich auf pädagogisch-didaktische und inhaltliche Fragen bezüglich der Integration von ICT konzentrieren können.

#### 3.5 Stufengerechte ICT-Lösungen

Die ICT-Konzeption folgt der Entwicklung der Schülerschaft entlang den einzelnen Schulstufen. Die kognitiven Fähigkeiten, die moralischen Werte und die Lebenswelten der Schüler/innen weiten sich

im Laufe der Schulzeit aus. Darum ist die ICT-Konzeption (Sicherheit, Vernetzungsstruktur etc.) für jede Schulstufe unterschiedlich zu betrachten.

1)

Diese Punkte sind nicht Bestandteil dieses Dokumentes und müssen an anderer Stelle geklärt werden. Sie werden hier jedoch mitgedacht.